



Rundbrief Nr. 1 – Dezember 2025

Von Ulla Gerke - Bildung für alle effizient gestalten

Ein Personaleinsatz von Comundo

Moro! Matisa?



Blick aus meinem Büro auf die Location von Khorixas

Liebe Unterstützer:innen

Liebe Familie, Verwandte und Bekannte, liebe Freund:innen und liebe Leser:innen

Moro! Matisa? So werde ich morgens im Büro begrüßt. Also mit: Guten Morgen. Wie geht es dir? Das ist ja einfach, aber die Antwort darauf hat es sich dann in sich: !Gâi a. Du mi re? Wie bitte, Ausrufezeichen im Wort? Bei meinem ersten Besuch im Directorate of Education im Regional Office in Khorixas wurde mir gleich ein Lehrgang «Khoekhoegowab in nur zwei Monaten» in die Finger gedrückt mit der eindeutigen Aufforderungen, das Buch bis Weihnachten durchzuarbeiten. Leider bin ich bisher aber über die erste Lektion nicht hinausgekommen, dazu hatte ich zu viele andere Herausforderungen zu bewältigen. Aber mit der Klicksprache der hier ansässigen Damaras werde ich mich im nächsten Jahr sicher noch beschäftigen.

Kontaktadresse - ulla.gerke@comundo.org

Comundo entsendet Fachleute nach Kenia, Namibia, Sambia, Nicaragua, Kolumbien, Bolivien und Peru.

Ihre Spende ermöglicht diese Einsätze. Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden Sie auf der letzten Seite.





Rundbrief Nr. 1 – Dezember 2025

Von Ulla Gerke - Bildung für alle effizient gestalten
Ein Personaleinsatz von Comundo

Sprachenvielfalt in Namibia

In Namibia ist englisch die offizielle Amtssprache, daneben werden aber zahlreiche andere Sprachen gesprochen wie z.B. Oshiwambo (ca. 50% der Bevölkerung), Afrikaans (ca. 10%), Otjiherero (ca. 10%), RukaVango (ca. 8%) und SiLozi (ca. 5%). Khoekhoegowab gehört zu den Khoisan-Sprachen (Klick- und Schnalzsprachen), die in Namibia von den Völkern der Damaras und Namas (ca. 11%) gesprochen wird. Neben Englisch werden in Namibia als weitere europäische Sprachen aber auch Deutsch (ca. 1% der Bevölkerung) und portugiesisch (ca. 5%) gesprochen.

Die Damaras sind in der Region Kunene, wo ich lebe, zu Hause, weshalb hier die Klicklaute immer zu hören sind.

Khoekhoegowab umfasst 20 Buchstaben und vier Klicklaute. Weitere Spezialitäten sind nasale und nicht-nasale Buchstaben, die mir das Erlernen dieser Sprache schwer machen. Jedenfalls im Selbststudium, weshalb ich wohl versuchen werde, 2026 einen Sprachkurs zu belegen.



Sprachgebiet Khoekhoegowab

2 | www.comundo.org

Die 4 Klicklaute in Khoekhoegowab:

1. / dental click
2. // lateral click
3. ! palatal click
4. # alveolar-palatal click

Die ehemalige Kolonie Deutsch-Südwestafrika

Obwohl Namibia nur während 30 Jahren (1885 – 1915) eine deutsche Kolonie war und danach während 75 Jahren unter südafrikanischer Herrschaft stand, sind die deutsche Sprache und Kultur noch immer sehr präsent. Viele Ortschaften, Strassen und Plätze tragen noch deutsche Namen, wie z.B. Mariental, Lüderitz, Ausspannplatz (wo früher die Farmer ihre Ochsen ausgespannt haben) und Falkenweg 22, Hochlandpark (meine offizielle Adresse in Namibia). Und auch deutsche Kirchen und deren Altersheime (!) findet man vielerorts.



Altersheim der Evang. Luth. Kirche in Otjiwarongo



Rundbrief Nr. 1 – Dezember 2025

Von Ulla Gerke - Bildung für alle effizient gestalten
Ein Personaleinsatz von Comundo

Ankunft in Windhoek und Reise nach Khorixas

Am 9.9. bin ich nach einem rund 16-stündigen Flug in Windhoek gelandet, um mit einem 10-tägigen Einführungskurs, zusammen mit Nadine, einer weiteren Fachperson, mein Abenteuer (also meinen Einsatz) als CoWorkerin in Namibia zu starten.

Windhoek, besonders das Zentrum, ist zu meinem Erstaunen noch immer sehr europäisch geprägt. Hier gibt es alles, was es bei uns auch gibt, wie z.B. Steiner-Schulen, Pizzerien (mit richtigen Pizzen!), das Goethe Institut mit deutschem Café und Kuchen sowie Aromat in allen Variationen.

Vor 13 Jahren habe ich Namibia auf einer zweieinhalbwöchigen Selbstfahrerreise bereits etwas kennengelernt und war nun gespannt, was ich wiedererkennen würde. Damals war ich nur sehr kurz in Windhoek selber, dieses Mal konnte ich viele Gegenden und Aktivitäten kennenlernen, die man als Tourist nicht unbedingt sieht. Wiedererkannt habe ich in Windhoek aber nur den Craft Arts Laden, in dem ich auch gleich ein erstes Möbelstück gekauft habe.



Meine neue Garderobe

Dass man in Afrika angekommen ist, merkt man erst etwas ausserhalb von Windhoek, z.B. im Township Katatura oder in den nördlicheren Regionen. Oder bei der Erledigung all der zahllosen administrativen Arbeiten.

Nachdem wir diese weitgehend erledigt hatten, sind wir am 19.9 Richtung Khorixas losgefahren, mit einer Zwischenübernachtung in Otjiwarongo. Dieser Ort ist ein Knotenpunkt für Fahrten in den Norden, weshalb es hier sehr gute Einkaufsmöglichkeiten gibt. Ein Stopp in Otjiwarongo ist für mich seither ein Muss, denn der dortige Spar hat ein grosses Angebot an frischen Früchten, Gemüse und deutschen Produkten. Nach Herzenslust kann ich hier lang vermisste Produkte wie Essiggurken, Spargeln aus der Dose, Aromat oder Wiener Würstchen kaufen.

Otjiwarongo liegt ca. 200 km von Khorixas entfernt, dazwischen liegt noch Outjo (135 km), ebenfalls ein Knotenpunkt; von hier fährt man entweder nach Okaukeja, dem berühmten Camp im Ethosha NP oder ins Damaraland. Auch hier gibt es einen ansehnlichen Spar, ausserdem eine deutsche Autowerkstatt (kenne ich inzwischen), eine deutsche Bäckerei und ein Schweizer Restaurant, das auch Rösti anbietet!



Mein Auto mit Motorschaden in der Garage in Outjo



Rundbrief Nr. 1 – Dezember 2025

Von Ulla Gerke - Bildung für alle effizient gestalten
Ein Personaleinsatz von Comundo



Der lange Weg nach Khorixas

Und dann endlich, nach insgesamt 450 km auf langer gerader Strecke, erreichten wir Khorixas. Staubig und trocken, klein mit wenigen (Einkaufs-) Möglichkeiten, genau so wie es mir alle angekündigt – oder angedroht? – hatten, war es. Ein Dorf, ein Kaff, ein Städtchen in der Halbwüste, weit ab von allem.

Aber es gefällt mir, es gefällt mir sogar sehr gut, denn es ist wirklich ganz anders als ich es bisher kannte.

Erste Tage in Khorixas

Am Tag nach der Ankunft habe ich zum ersten Mal mein zukünftiges Office in Khorixas besucht und war überrascht, wie hell und belebt es wirkte. Nicht so modern wie bei meinem letzten Arbeitgeber in der Schweiz, bei weitem nicht so gut ausgerüstet (es gibt z.B. nur einen einzigen Beamer, der irgendwo in einem Büro lagert, ich habe ihn bisher noch nie im Einsatz gesehen) und auch die Netzwerk- und Kommunikationsinfrastruktur lässt einiges zu wünschen übrig. Das WiFi ist selten oder nur sehr schwach verfügbar. Farbprinter gibt es auch nur vereinzelt. Aber es ist lebhaft, es wird geschwätzt, diskutiert, nachgefragt. Und das ist ein schöner Gegensatz zur Arbeit im Homeoffice zu Hause.



Mein neues Office



Rundbrief Nr. 1 – Dezember 2025

Von Ulla Gerke - Bildung für alle effizient gestalten
Ein Personaleinsatz von Comundo

Die folgenden die ersten Wochen in Namibia waren dann sehr anstrengend. Das Government Haus, das mir zugewiesen wurde, war nicht bezugsbereit und musste erst noch instandgestellt werden. Bevor nicht Bad/ Dusche und Küche funktionsfähig waren und das Haus wenigstens eine Grundreinigung erhielt, wollte ich nicht einziehen. Gemäss Murphy's Law ging dann auch alles schief, was schief gehen konnte. Ich war gut beschäftigt mit der Organisation und Beschaffung von Baumaterialien, Werkzeugen und Arbeitskräften. Meinen Einzug musste ich leider verschieben. Richtig schwierig wurde es, als auch noch mein Auto in Outjo einen Motorschaden hatte (und deshalb 2 Wochen in der deutschen Garage bleiben musste) und ich nicht mehr mobil war.

Ich musste mich wirklich sehr schnell an die hiesigen Bedingungen gewöhnen und ich bin froh, dass ich das mit einiger Gelassenheit überstanden habe.



Wasserrohrbruch in der Dusche

Inzwischen bin ich eingezogen und habe mich häuslich niedergelassen. Das Haus ist recht gross mit 3 Schlafzimmern einem getrennten Ess- und Wohnbereich sowie Küche, Bad, Dusche und Toilette. Zu Glück ist es aber auch recht sicher, einerseits dank baulicher Massnahmen wie Stacheldrahtzäune rund ums Grundstück sowie den Gittern vor Fenster und



Türen, andererseits dank der illustren Nachbarschaft wie Station Commander, Pastor, Stadtpersönlichkeiten und Bürokollegen sowie all deren Hunde. Von Letzteren erwarte ich, dass sie mich mitbeschützen, dafür akzeptiere ich mit angemessener Gelassenheit ihr stundenlanges Bellen abens spät, morgens früh oder auch mal mitten in der Nacht. Sowie das regelmässige Eindringen auf mein Grundstück.





Rundbrief Nr. 1 – Dezember 2025

Von Ulla Gerke - Bildung für alle effizient gestalten
Ein Personaleinsatz von Comundo

Manangement Advisor DEIYSAC Kunene Region

Meine Arbeit als Management Advisor? Darüber werde ich in einem der nächsten Rundbriefe sicher mehr berichten können (ich werde euch ja 2x jährlich mit einem Rundbrief an meinem Leben in Namibia teilhaben lassen), aber zur Zeit befinde ich mich ja noch in meiner «get an impression» Phase, d.h. ich beobachte und lerne wie das Directorate funktioniert, arbeite aber noch nicht aktiv mit. Bis Ende Januar 2026 werde ich einen Vorschlag erarbeiten und mit dem Management abstimmen, was ich in den kommenden 2-3 Jahren tun werde.



Mein Namensschild (Topqualität und magnetisch!)

Weihnachten

Wie in der Schweiz oder in Deutschland sind die Geschäfte hier voll mit Weihnachtsdekos und Geschenkideen. Trotzdem kommt bei mir keine richtige Weihnachtsstimmung auf, dafür ist es einfach viel zu heiss (es wird bis zu 40°C heiss). Ich habe auch keinen Heimurlaub geplant, stattdessen werde nach Swakopmund ans Meer fahren, so dass statt Skilaufen dieses Jahr Baden angesagt ist. Vielleicht aber nur, denn die kalte Meeresströmung vor Swakopmund lässt ein sorgloses Badevergnügen nur selten zu.

||Gâi ||gams tsî hâ!

Frohe Festtage!



Weihnachtsbaum in der Hakusembe River Lodge

Liebe Alle

Ich wünsche euch allen frohe Weihnachten, einen guten Rutsch ins neue Jahr sowie viel Erfolg und alles Gute für 2026. Wir hören uns!

Liebe Grüsse

Ulla



Rundbrief Nr. 1 – Dezember 2025

Von Ulla Gerke - Bildung für alle effizient gestalten
Ein Personaleinsatz von Comundo

Gemeinsam für eine gerechtere Welt

Comundo ist die grösste Schweizer Organisation in der Personellen Entwicklungszusammenarbeit (PEZA). Derzeit sind fast hundert Fachleute in sieben Ländern des Globalen Südens im Einsatz. Sie arbeiten täglich eng mit Kolleg*innen unserer lokalen Partnerorganisationen zusammen und suchen nach innovativen, nachhaltigen Lösungen, um Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten zu bekämpfen. Wir setzen drei Hauptinstrumente ein: die Personelle Entwicklungszusammenarbeit, die Finanzierung von Projekten und die Förderung von Netzwerken.

Bei Comundo sind wir davon überzeugt, dass jeder von uns die Verantwortung mitträgt, gegen Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten vorzugehen. Sich gemeinsam mit uns zu engagieren, ist eine konkrete Möglichkeit, einen Beitrag zu leisten. Gemeinsam können wir nachhaltige Veränderungen für eine gerechtere Welt bewirken.

Unsere Mission ist die Vernetzung, den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Menschen und Organisationen verschiedener Kontinente, Kulturen und Religionen zu fördern. Unsere Vision wird von der Überzeugung geleitet, dass eine Welt möglich ist, in der alle Menschen in Würde und Frieden zusammenleben. Auf diese Weise tragen wir zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei.

Comundo

im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Telefon: +41 58 854 12 13

spenden@comundo.org

www.comundo.org



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Ihre Spende ist wichtig!

Die Kürzungen in der Internationalen Entwicklungszusammenarbeit sind eine Realität, sowohl auf Schweizer als auch auf internationaler Ebene. Deshalb bitten wir alle Menschen, die an eine gerechtere Welt glauben, uns weiterhin zu unterstützen: Nur so ist unsere Arbeit möglich. Herzlichen Dank!

Spendenkonto

PC 60-394-4

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland / Österreich

Postbank Stuttgart

IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00



Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen Einsatz online!

